

COMENIUS - SCHULE
Grundschule mit Ganztagsangebot



Präventionskonzept der Comenius-Schule

Stand November 2018

Leitgedanken zum Präventionskonzept

Das Präventionskonzept der Comenius-Schule fasst die Grundgedanken der Präventionsarbeit an der Comenius-Schule unter folgender Grundidee zusammen:

Die Schüler erhalten die Möglichkeit, ihre personalen, sozialen und medialen Kompetenzen zu entwickeln und zu erweitern. Ziel ist zum einen die Stärkung des eigenen Selbstbewusstseins, zum anderen die Förderung des respektvollen Umgangs miteinander. Dieser soll von gegenseitiger Unterstützung, Achtung und Toleranz geprägt sein und für alle Beteiligten die Basis für ein bereicherndes gemeinsames Leben und Lernen darstellen.

Die im Rahmen des Präventionskonzepts ergriffenen Maßnahmen sollen

- nachhaltig wirken,
- einfach in den Schulalltag integrierbar sein und
- ohne großen Kostenaufwand für die Schüler umsetzbar sein.

Elemente des Präventionskonzepts

Das Präventionskonzept der Comenius-Schule umfasst vier Bereiche:

1) Bewegungs- und Gesundheitsförderung

Die Schule hat den Stellenwert von Bewegungsförderung erkannt. Sie wird dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht und dient ihrer gesunden Entwicklung. Bewegungsförderung unterstützt weiterhin ein nachhaltiges Lernen und baut nachgewiesenermaßen Spannungen und Aggressionen ab. Somit ist sie ein zentraler Bestandteil der Konfliktprävention.

2) Konfliktmanagement

Die gemeinsame Schul- und Betreuungsordnung von Comenius-Schule und Villa Kunterbunt setzt die Rahmenbedingungen für das soziale Miteinander an der Comenius-Schule und nennt pädagogische Maßnahmen im Falle von starken Konflikten. Zusätzlich hat es sich die Schule zur Aufgabe gemacht, der Entstehung von Konflikten präventiv zu begegnen. Hier sind Maßnahmen zu nennen, die ein Schulklima schaffen, bei dem das gemeinsame Miteinander und die gegenseitige Akzeptanz (die auch die Akzeptanz von Anderssein einschließt) im Mittelpunkt stehen und einem konfliktreichen Gegeneinander entgegenwirken. Weitere Maßnahmen dienen dem Aufbau einer Gesprächs- und Reflexionskultur, die der Entstehung von Konflikten entgegenwirkt und bei auftretenden Konflikten einen alternativen Umgang zeigt.

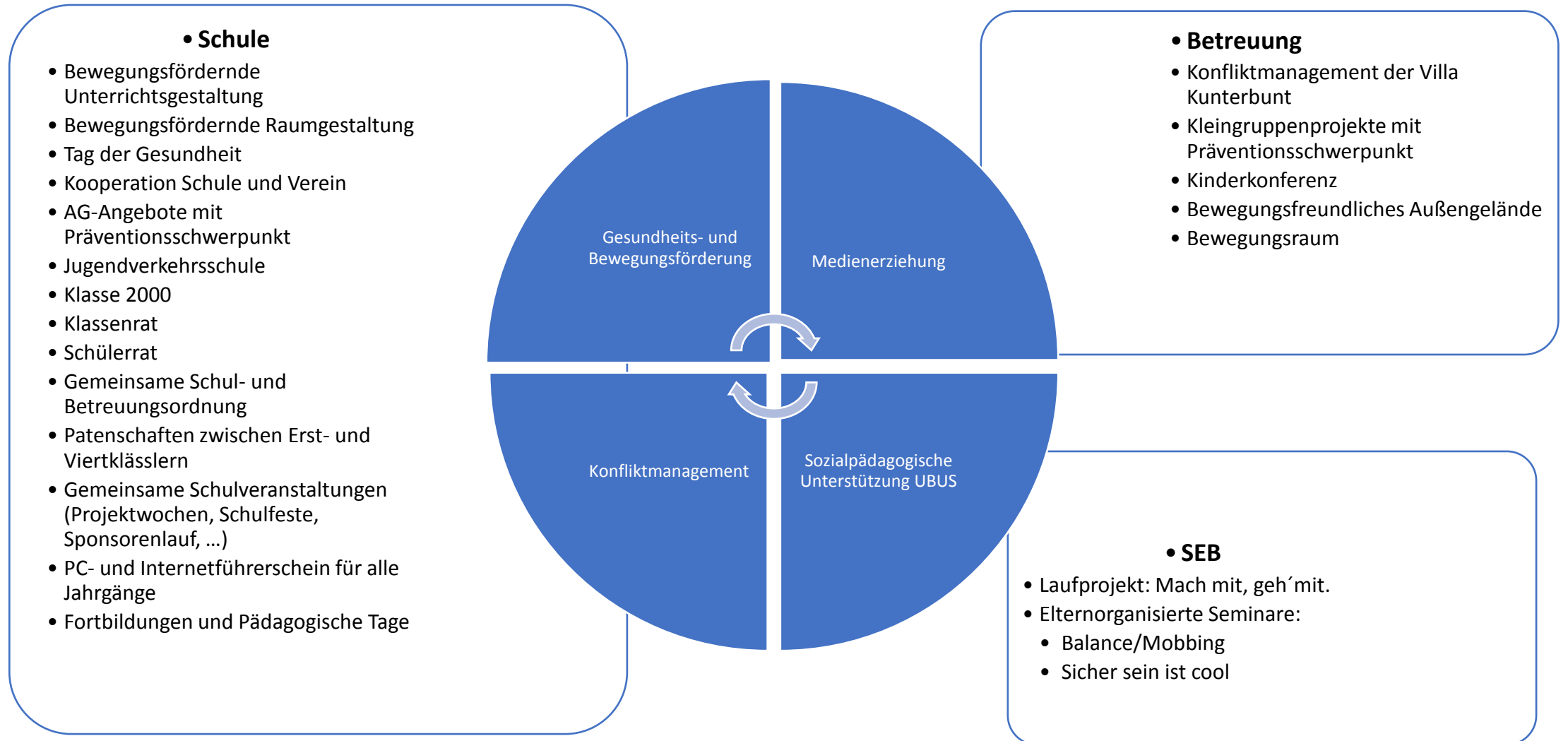
3) Sozialpädagogische Unterstützung

Eng in Zusammenhang mit dem Konfliktmanagement steht die sozialpädagogische Unterstützung durch die UBUS-Kraft. Unser Wunsch ist, dass sie mit einzelnen Schüler oder auch ganzen Klassen ein Konflikt- und Sozialtraining aufbaut, das mittelfristig ebenfalls der Konfliktprävention dient. Das Erstellen eines eigenen Konzepts dazu wird eine Schulentwicklungsaufgabe für die nächste Zeit sein.

4) Medienkonzept

Ebenfalls im Aufbau ist ein Medienkonzept, das die Schüler und Schülerinnen dazu befähigen soll, den wachsenden Herausforderungen im Umgang mit digitalen Medien kompetent zu begegnen.

Elemente des Präventionskonzepts und ihre Umsetzung im Ganztag



Beschreibung der einzelnen Elemente des Präventionskonzepts

Die beschriebenen Maßnahmen sollen durch ihre Umsetzung präventive Wirkung entfalten.

Prävention im Ganztage an der Comenius-Schule zielt auf die Förderung von Lebenskompetenzen und die Stärkung von persönlichen Schutzfaktoren ab. Die Schülerinnen und Schüler sollen dabei unterstützt werden, altersspezifische Entwicklungsaufgaben bewältigen zu können. Dabei hängen Entwicklungsförderung wie die Entwicklung emotionaler und sozialer Kompetenzen (Lebenskompetenzen) und der Bildungserfolg eng zusammen.

Schule

- Bewegungsfördernde Unterrichtsgestaltung

Ziel der Unterrichtsplanung im Jahrgang sollte es sein, das mindestens ein Lerninhalt (aus den Fächern Deutsch, Mathematik oder Sachunterricht) durch oder mit Bewegung eingeführt wird. Unterstützend dazu gibt es wöchentlich eine neue „Bewegungsidee“, das ist ein Angebot für eine Bewegungsförderung im Unterricht, das im Lehrerzimmer ausgehängt wird.

- Bewegungsfördernde Raumgestaltung

Die Comenius-Schule hat auf den Weg gemacht, bewegungsfreundliches Mobiliar anzuschaffen und in den Schulalltag zu integrieren. Hierzu zählen z.B. Minitrampolin, Stehtische, Drehstühle und Balancekreisel. Jeder Klasse steht ein Materialkoffer mit Alltagsmaterial für die Bewegungspause zur Verfügung.

- Tag der Gesundheit

Am Tag der Gesundheit findet für die Patenklassen (1. und 4. Klasse) ein gemeinsames, gesundes Frühstück und eine gemeinsame Sportstunde in der Turnhalle (der sogenannte Muckitertest) statt. Der Tag soll ein Bewusstsein für gesunde Ernährung aufbauen helfen, Freunde an der Bewegung vermitteln und den Sinn für die Gemeinschaft stärken.

- Kooperation Schule und Verein

Im Rahmen der Kooperation Schule und Verein werden Sport-AGs seitens der Vereine in den Räumlichkeiten der Schule angeboten. Dieses Projekt wird vom Land Hessen gefördert.

Schule (weiter)

- AG-Angebote mit Präventionsschwerpunkt

In den AGs Selbstverteidigung, Naturerlebnis-AG, Abenteuer AG und in allen Sport-AGs werden Selbstwahrnehmung, Selbstbewusstsein und Teamgeist geschult und verbale Konfliktlösung gefördert.

- Jugendverkehrsschule

Im Rahmen der Verkehrserziehung werden allen Kindern des 4. Schuljahres die Grundlagen der Straßenverkehrsordnung vermittelt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der sichern Fortbewegung mit dem Fahrrad im Straßenverkehr. In Zusammenarbeit mit der Jugendverkehrsschule in Eschborn haben die Kinder die Möglichkeit die erlernten Regeln auf dem Übungsparcour und im Realverkehr anzuwenden.

- Klasse 2000

Mit Klasse 2000 und der Symbolfigur Klaro lernen die Kinder, was sie selbst tun können, damit es ihnen gut geht und sie sich wohl fühlen. Die Schwerpunkte liegen dabei auf den Bereichen gesunde Ernährung, Bewegung und Konfliktlösung. Klasse 2000 zieht sich durch alle vier Schuljahre und in ist im Sachunterricht eingebettet. Das von der AOK geförderte Programm wird von der Sachunterrichtslehrerin und von einer Gesundheitsberaterin begleitet.

- Klassenrat

Im Klassenrat werden aktuelle Konflikte und Wünsche besprochen. Die Schüler übernehmen dabei nach und nach in verschiedenen Rollen die Leitung und tragen wichtige Ergebnisse in den Schülerrat.

- Schülerrat

Einmal pro Halbjahr treffen sich Vertreter aller Klassen, um mit der Schulleitung über die Interessen der Schüler zu sprechen.

- Gemeinsame Schul- und Betreuungsordnung

Im Rahmen des Ganztagskonzepts existiert eine gemeinsame Schul- und Betreuungsordnung. Sie legt gemeinsame Regeln fest, die sowohl für den Vormittag als auch für den Nachmittag gelten.

Schule (weiter)

- Patenschaften zwischen Erst- und Viertklässlern

Jeder Erstklässler bekommt einen Paten aus dem vierten Schuljahr zugewiesen, der ihn in den ersten Wochen im Schulalltag begleitet.

- Gemeinsame Schulveranstaltungen (Projektwochen, Schulfeste, Sponsorenlauf, ...)

Gemeinsame Schulveranstaltungen finden statt, um ein WIR-Gefühl zu erleben. Durch gemeinsame Planung und Durchführung werden nicht nur die eigenen, sondern im Besonderen die Bedürfnisse anderer/ der Gemeinschaft wahrgenommen und berücksichtigt.

- PC- und Internetführerschein für alle Jahrgänge

Die Schülerinnen und Schüler sollen den Umgang mit dem PC und dem Internet erlernen. Diese erlernte Kompetenz soll die Kinder befähigen, kritisch mit den neuen Medien umzugehen.

- Fortbildungen und Pädagogische Tage

Durch Fortbildung und Pädagogische Tage kann das Kollegium Kenntnisse in Theorie und Praxis bezüglich Prävention erweitern. Das Erlernete fließt in das Präventionskonzept und damit in die unterrichtliche Arbeit und die Schulkultur ein.

Betreuung Villa Kunterbunt

- Konfliktmanagement

Das Konfliktmanagement ist ein Maßnahmenkatalog, der dazu dient, Auseinandersetzungen zwischen den Kindern gemeinsam zu besprechen und geeignete Lösungen zu finden.

- Kleingruppenprojekte mit Präventionsschwerpunkt

In den Projekten lernen die Kinder den rücksichtsvollen Umgang miteinander, Konflikte auf konstruktive Weise zu lösen, sowie Stärken und Schwächen des anderen zu erkennen und zu akzeptieren.

Betreuung Villa Kunterbunt (weiter)

- Kinderkonferenz

Die Kinderkonferenz bietet den Kindern die Möglichkeit, in einem bestimmten Rahmen über Regeln, Abläufe und Aktivitäten in der Villa Kunterbunt mitzubestimmen. Dabei werden demokratische Prozesse geübt und erlernt.

- Bewegungsfreundliches Außengelände

Das ganzjährig nutzbare Außengelände dient dem Austoben, Experimentieren, Zurückziehen und dem altersgemäßen Nutzen und Erproben von Freiräumen

- Bewegungsraum

Den Bewegungsraum dürfen Kinder nach Absprache in Kleingruppen zum individuellen Spiel nutzen. Die Einhaltung der vereinbarten Regeln ist dabei Voraussetzung.

SEB

- Laufprojekt „Mach mit. Geh mit!“

Alle Kinder der Schule sammeln täglich Punkte für ihre Klasse, wenn sie den Schulweg zu Fuß zurück legen. Es findet ein Wettbewerb statt, halbjährlich gibt es eine Siegerehrung. Das Projekt ermuntert die Kinder, den Schulweg zu Fuß zurückzulegen, einen Beitrag für deren Gesundheit zu leisten und somit aufgeweckter in den Schultag zu starten. Weiter soll dies als Chance erkannt werden, sich besser im Straßenverkehr zurecht zu finden. Die Kinder erleben durch das Sammeln einen besseren Zusammenhalt in der Klasse und lernen jeden Tag etwas mehr über den Straßenverkehr und bemerken selbst, dass ihnen die Bewegung gut tut. Die Lehrkräfte profitieren durch einen erhöhten Anteil der Laufkinder. Das Klassenklima ist entspannter. Das Projekt ist nachhaltig.

- Elternorganisierte Seminare

a) Seminar „Sicher sein ist cool.“

Dieses Seminar findet einmal pro SJ während der Unterrichtszeit für die 4. Klassen statt. Die Teilnahme ist freiwillig und kostenpflichtig. Die Seminarleiterin stärkt die Kinder in Vorbereitung auf den anstehenden Schulwechsel in ihrem Selbstvertrauen. Sie sollen mehr (Selbst-) Sicherheit bekommen, angemessen auf Beleidigungen und Provokationen reagieren können und so eine Stärkung im Umgang mit anderen (auch aggressiven) Menschen erfahren. Ein weiteres Thema ist der Aspekt der sexualisierten Gewalt.

SEB (weiter)

b) Seminar „Balance“, „Anti-Mobbing“ o.ä.

Dieses Seminar findet einmal pro SJ während der Unterrichtszeit für die 2. Klassen statt. Die Teilnahme ist freiwillig und kostenpflichtig. Das Ziel des Seminars ist es, die Kinder in einem harmonischen Miteinander zu bestärken, De-Eskalationsstrategien kennenzulernen und „Kinderrechte“ zu besprechen. Das soll das Selbstbewusstsein stärken und den Klassenzusammenhalt weiter fördern. Der bisherige Seminarleiter setzt in seinen Veranstaltungen ganz stark auf das spielerische Erleben der Situationen. Der Focus liegt hier auf den Situationen im Schulalltag, d.h. auf dem Schulhof, im Unterricht, in den Pausen oder auf dem Schulweg. Derzeit ist in Planung ggf. alternativ auf ein anderes Angebot zurückzugreifen.